



# pfarrbrief

Pfarrgemeinde Maria am Gestade | Innsbruck

Jahrgang 44 | Nr. 465 | Feber 2021



Es ist unmöglich, dass ein Mensch in die Sonne schaut,  
ohne dass sein Angesicht hell wird.

*Friedrich von Bodelschwingh*



# Wort unseres Vikars für Feber 2021

Liebe Pfarrgemeinde!

Geht es euch auch so? Manchmal kennt man sich nicht mehr aus, was wahr und was falsch ist. Wohin das zu guter Letzt führt, haben wir am 6. Jänner gesehen, als eine aufgeheizte Menschenmenge das Kapitol in Washington stürmte. Vom damaligen Präsidenten aufgestachelt, waren viele der Meinung einen riesengroßen Betrug bekämpfen zu müssen und hielten Tatsachen für Fake News, also Falschnachrichten, und umgekehrt Unwahrheiten für Realität. Doch dieses Phänomen scheint kein neues zu sein, denn schon Jesus warnt im Markusevangelium von selbsternannten Wahrheitsverkündern und den daraus entstehenden Folgen: „Es werden aber falsche Messiasse und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten zu verwirren.“ (Mk 13,21b-22)

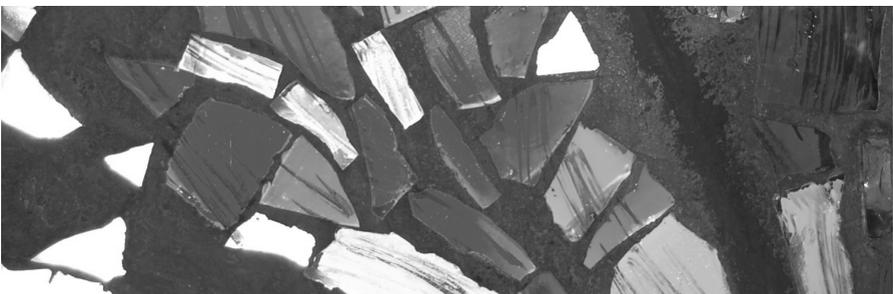
Wie können wir diesem Dilemma entgegentreten? Markus, derselbe Autor, nennt gleich im ersten Vers sein Schreiben „Evangelium Jesu Christi“, also „Frohe Botschaft“ oder „Gute Nachricht“, die eben von Jesus selbst seinen Ausgang nimmt und nicht von irgendjemandem. Es geht zudem um das Wohlergehen der Menschen und nicht um das Gegenteil, wie etliche religiöse Sondergruppen, aber auch andere, etwa Populisten, mit ihren „Drohbotschaften“ –mitunter sogar in Jesu Namen – glauben machen wollen. Was ist dann der Wertmaßstab und das Qualitätssiegel für

Christen/innen? Ich würde sagen, die Aussagen und Werturteile Jesu in der Bergpredigt – besonders den Seligpreisungen – geben nötige Orientierung, darüber hinaus auch viele seiner weiteren Gleichnisse, Reden und Handlungen. Genauso muss alles dem Geist des Doppelgebots der Gottes- und Nächstenliebe entsprechen, das heißt jedoch, man kann das Eine nicht gegen das Andere ausspielen.

Wir sind so zum kritischen Denken aufgefordert, was aber nicht bedeutet, alles „niedermachen“ zu müssen, was uns nicht passt. Hier hilft uns Paulus, der den Gläubigen rät: „Darum prüft alles, das Gute haltet fest!“ (1 Thess 5,21) Der Apostel empfiehlt uns zuerst Besonnenheit: Schaut euch erst mal alles genau an. Übt zweitens Aufgeschlossenheit, denn zum Christsein gehört Weltoffenheit wesentlich dazu. Auch wenn vieles daher kommt, das ganz fremd oder auch abwegig erscheint, versucht es zunächst anzunehmen und zu verstehen. Dann prüft alles. Und wenn sich etwas als wirklich gut erweist, behaltet es.

Auf jeden Fall darf man in kein „Schwarz-Weiß-Denken“ verfallen, und sich schon gar nicht in der irrigen Sicherheit wiegen, wir sind die Guten und die anderen die Bösen. Es braucht vor allem Toleranz, damit wir uns nicht irgendwann in einer Gegenwart wiederfinden, in der manche allen Ernstes behaupten, sie müssten bekämpfen und ausmerzen, was nicht mit ihrer (religiösen) Einstellung übereinstimmt. Katholisch zu sein, drückt zuallererst Vielfalt aus. Es liegt jedoch an uns allen, in dieser Buntheit verträglich zu sein und mit Gottes Hilfe nach Einigkeit zu streben.

Euer Vikar Jörg



# Eucharistische Anbetung

Jesus im Sakrament

Wir laden alle herzlich ein...

- ... zu einer Zeit der Ruhe und der Besinnung
- ... zu einer Zeit des Hinhörens und des Krafttankens
- ... zu einer Zeit des Dankes und der Bitte vor Gott

**jeden Donnerstag von 18:00 - 18:30 Uhr**

## Kerzenopfer

zu Mariä Lichtmess

Beim Gottesdienst  
**am Sonntag, den 7. Feber 2021**

erbitten wir Ihr Kerzenopfer  
**(1 Kerze - 4 Euro)**



Die Kerzen werden bei dieser Messe gesegnet und sie werden während des Jahres in der Kirche angezündet sein.

Die Kerzen liegen vor diesem Gottesdienst in der Kirche hinten bei den Tischen auf und sollen dann in die dafür vorbereiteten Körbe gegeben werden.

Bei diesem Gottesdienst  
wird auch der **Blasiussegen** gespendet.

# Mariä Lichtmess

Darstellung des Herrn

**Christus – das Licht der Welt.  
Daran erinnert das Fest der  
Darstellung des Herrn,  
auch Mariä Lichtmess genannt.**

Am 2. Februar, also 40 Tage nach Weihnachten, feiert die katholische Kirche das Fest der Darstellung des Herrn. Als erstgeborener Sohn wurde Jesus 40 Tage nach seiner Geburt von Maria und Josef in den Tempel nach Jerusalem gebracht und Gott präsentiert (Lk 2,21-40). Aus diesem Grund heißt dieses Fest „Darstellung des Herrn“.

Dass Jesus kein gewöhnliches Kind ist, ist für die Propheten Simeon und Hanna, denen Jesus im Tempel begegnet, schnell klar. Simeon preist Jesus als das Licht der Welt – ein Licht, das die Heiden erleuchtet, so heißt es im Lukasevangelium. Darauf fußt der Brauch, an diesem Fest die Kerzen für das Jahr zu segnen und eine Lichtprozession durchzuführen. Schließlich entstammt daraus die Bezeichnung „Lichtmess“. Auch die Prophetin Hanna bezeugt Jesu als den Messias und beginnt als erste Frau mit der Verkündigung der Heilsbotschaft.

Bis zur Liturgiereform in den 1960er-Jahren endete an diesem Tag die Weihnachtszeit. Die Lichtsymbolik des Festes ist bis heute verankert. Lichtprozessionen werden jedoch nur noch selten durchgeführt. Im bäuerlichen Leben hatte Lichtmess eine besondere Bedeutung, denn an diesem Tag endete das Dienstjahr in der Landwirtschaft. Mägde und Knechte ernteten ihren Lohn, hatten einige Tage frei und konnten zu diesem Zeitpunkt auch den Dienstherrn wechseln.

Aufgrund der zeitlichen Nähe wird bei Mariä Lichtmess oftmals auch der Blasiussegen gespendet, der auf den heiligen Blasius von Sebaste zurückgeht. Dessen Gedenktag ist der 3. Februar.

*Quelle: [www.dioezese-linz.at](http://www.dioezese-linz.at)*



STERNSINGEN 2021  
- aber sicher!

# Sternsingen 2021

- aber sicher!

Trotz Corona-Krise ist es uns gelungen, die Sternsingeraktion unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes erfolgreich durchzuführen. 23 Kinder und Jugendliche sowie 8 Betreuerinnen und Betreuer waren gerne bereit, die Herausforderung anzunehmen. Auch wenn wir nicht in die Häuser und Wohnungen kommen durften, wurden wir VOR den Häusern herzlich empfangen und konnten somit das tolle Ergebnis von

**6.530,62 EURO**

erzielen. Nicht zu vergessen auch die vielen Süßigkeiten, mit denen unseren Sternsingerinnen und Sternsingern eine besondere Freude bereitet wurde.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, aber auch an die Verantwortlichen, die Begleiter und Helferinnen und Helfer und ganz besonders an die Kinder und Jugendlichen, die sich auch heuer wieder die Zeit genommen und mit viel Einsatz zum Erfolg dieser Aktion beigetragen haben.



Nachdem die traditionelle Sternsingermesse dem Lockdown zum Opfer fiel, wird diese am **Sonntag, den 7. Feber 2021 um 09:30 Uhr** nachgeholt.

Bei dieser Messe findet auch die Kerzensegnung statt und der Blasiussegen wird gespendet.



# Radio Maria

Gutes für Geist und Seele

Die Freude am Leben und am Glauben neu entdecken.  
Die Sehnsucht nach Sinn, Liebe und Geborgenheit treibt uns alle an.  
Wir sind dazu geschaffen, mit Gott in Berührung zu kommen. Über Radio Maria wird die frohe Botschaft Jesu in die Welt hinausgetragen.  
Wir wollen das Geschenk des Evangeliums für heute hörbar machen und Jesus mit Maria zu den Menschen bringen.  
In unserem Programm ist für jeden etwas dabei: HI, Messe, Gebet und Katechesen, praktische Lebenshilfe zu Themen aus Gesundheit, Psychologie, Soziales, Ehe und Familie, Kultur, Kinder- und Jugendsendungen.  
Täglich können Sie uns LIVE hören oder Sie stöbern in der breiten Auswahl an Sendungen in unserer Radiothek. Schauen Sie auch auf unserer Facebook Seite „Radio Maria Österreich“ vorbei!  
In vielen Sendungen erzählen Hörer, wie ihnen der Glaube konkret geholfen hat.



Werden auch Sie Teil dieser Hörerfamilie!  
01 710 70 72  
[www.radiomaria.at](http://www.radiomaria.at)



# Petrus-Canisius-Jahr 2021

500 Jahre - 500 Herzfeuer

Die Diözese Innsbruck will im Petrus-Canisius-Jahr 2021 „500 Herzfeuer des Glaubens und der Nächstenliebe“ entzünden.

Am 8. Mai 2021 jährt sich der 500. Geburtstag des Innsbrucker Diözesanpatrons Petrus Canisius. Bischof Hermann Glettler sieht darin eine Chance, um eine Krise für eine Neuausrichtung zu nützen: „Wir möchten uns als Kirche nicht verstecken, sondern etwas Neues wagen, um den Schatz des Glaubens mit möglichst vielen Menschen zu teilen. Wir tun dies mit der Bereitschaft, voneinander zu lernen. Schwächer werdende Kirchenbindungen bedeuten nicht, dass es keine Sehnsucht nach Glaube und Spiritualität gäbe.“

Petrus Canisius sei für dieses große Projekt ein willkommener Motivator, Vorbild und Schrittmacher, so Glettler. „Sein 500. Geburtstag ist uns Anlass, ‚500 Herzfeuer des Glaubens und der Nächstenliebe‘ zu entzünden. Es geht nicht um Großveranstaltungen, sondern um viele kleine Feuer, die davon Zeugnis geben, dass Gott ein Herz für alle Menschen hat - speziell für die Verwundeten und Bedrängten.“

Die Leitung für die Organisation des Petrus-Canisius-Jahres 2021 hat Bischofsvikar Jakob Bürgler übernommen. „Wir stellen das Petrus-Canisius-Jahr unter das Leitmotiv der ‚Mission‘. Die missionarische Dimension, die Petrus Canisius vorgelebt hat, ist bei uns ziemlich in den Hintergrund geraten. Wir wollen sie neu beleben. Es geht uns darum, die lebensrelevante Präsenz der Diözese Innsbruck zu stärken. Dazu möchten wir viele Pfarren, Gemeinschaften, Einrichtungen, Menschen zum Mittun motivieren und dabei bestehende Formate nützen.“

Ein besonderes Highlight wird ein Musical sein, das sich mit dem Leben des heiligen Petrus Canisius auseinandersetzt. Geplant sind außerdem

eine Sternwallfahrt von allen Teilen der Diözese nach Innsbruck sowie eine Reise zu seinen Wirkungsorten.

Petrus Canisius hat drei „Katechismen“ geschrieben. Die „Auskunfts-fähigkeit“ über den eigenen Glauben liegt den Verantwortlichen sehr am Herzen.

Das Petrus-Canisius-Jahr der Diözese Innsbruck ist von 10. Jänner bis 25. September 2021 anberaumt.

Das Diözesanfest am Samstag, dem 25. September 2021, in der Olympiahalle Innsbruck soll den Abschluss bilden - als buntes Begegnungsfest für alle Menschen.



## Wer war dieser Petrus Canisius?

Petrus Canisius, auch Kanisius, Kanijs oder Kanîs, bzw. Peter de Hondt, (\* 8. Mai 1521 in Nimwegen, Herzogtum Geldern als Pieter Kanijs; † 21. Dezember 1597 in Freiburg im Üechtland, Schweiz), ist ein Heiliger und Kirchenlehrer der römisch-katholischen Kirche, war ein Theologe und Schriftsteller des 16. Jahrhunderts, der erste niederländische Jesuit und einflussreicher geistlicher und politischer Vorkämpfer der Gegenreformation. Auf ihn gehen die ersten katholischen Katechismen zurück.

Petrus Canisius und Innsbruck

Der Jesuit Petrus Canisius war also Lehrer, Prediger, Organisator, Katechet, Schriftsteller - nicht zu vergessen: Heiliger.

Petrus Canisius war wesentlich an der Gründung des Jesuitenkollegs in Innsbruck beteiligt. Als Provinzial des Ordens leitete Petrus Canisius die entsprechenden Verhandlungen, die 1561 zur Übergabe einer ersten Wohnstätte im „Kaiserspital“ in der Angerzellgasse (einer Stiftung für alte, bedürftige Menschen in der heutigen Universitätsstraße) samt anschließender Salvatorkapelle führten. Mit 71 Schülern begann man 1562. Von 1571 bis 1577 wirkte Petrus Canisius selber in Innsbruck, vor allem auch als Prediger.

Die Heiligsprechung von Petrus Canisius erfolgte 1925. Bei der Gründung der Diözese Innsbruck 1964 wurde er zum Diözesanpatron erwählt. Sein Fest wird am 27. April gefeiert.



*Bildnachweis Reinhold Sigl*

„Mit dem Petrus-Canisius-Jahr wollen wir viele Menschen ermutigen, einen vertieften Glaubensweg zu gehen. Es gilt, einen Kulturwandel im Sinne des Evangeliums anzustiften.“

*Bischof Hermann Glettler*

# Hinweis

auf coronabedingte Änderungen

Wir möchten darauf hinweisen, dass alle in diesem Pfarrbrief angekündigten Termine und Veranstaltungen **nur unter Vorbehalt gültig sind.**

Es gelten weiterhin die Corona-Bestimmungen der Regierung bzw. der Bischofskonferenz.

Aktuelle Informationen gibt es auf unserer Homepage **[www.pfarre-mariaamgestade-ibk.at](http://www.pfarre-mariaamgestade-ibk.at)** oder Sie können auch gerne zu den Bürozeiten im Pfarrbüro anrufen.



Man klagt so sehr bei jedem Schmerz  
und freut sich so selten, wenn man keinen fühlt.

*Georg Christoph Lichtenberg*

# Gottesdienstordnung

## Feber

### **SONNTAG, 31. Jänner 2021 | 4. Sonntag im Jahreskreis**

09:30      Messfeier (kein öffentlicher Gottesdienst!)  
*Erich Auer /*  
*Verstorbene Angehörige der*  
*Wohnanlage Weingartnerstraße 115-125 /*  
*für die Pfarrgemeinde*

### **DO 4. Feber      Fest des Hl. Rabanus Maurus**

18:00      Anbetung bis 18:30 Uhr

### **SONNTAG, 7. Feber 2021 | 5. Sonntag im Jahreskreis**

09:30      Messfeier mit Sternsängern, Kerzensegnung  
und Blasiussegen  
*Engelbert und Berta Holzknicht /*  
*Angehörige der Familie Auer / Erich Auer /*  
*1. Jahrtag Hermine Rohn /*  
*12. Jahrtag Manfred Leitner /*  
*für die Pfarrgemeinde*

### **DI 9. Feber      Dienstag der 5. Woche im Jahreskreis**

08:00      Messfeier    *13. Jahrtag Klaus Zecha*

### **DO 11. Feber      Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes**

18:00      Anbetung bis 18:30

**SA 13. Feber**      **Marien-Samstag**  
18:00              Rosenkranz in der Pfarrkirche  
18:30              Messfeier *Josef und Anna Scheidle /*  
   *Maria Iskratsch /*  
   *7. Jahrtag Maria Draxl*

**SONNTAG, 14. Feber 2021 | 6. Sonntag im Jahreskreis**

09:30              Messfeier *Viktoria Liensberger / Erich Auer*  
   *für die Pfarrgemeinde*

**DI 16. Feber**      **Dienstag der 6. Woche im Jahreskreis**

08:00              Messfeier *in einem besonderen Anliegen*

**MI 17. Feber**      **Aschermittwoch**

18:30              Messfeier mit Aschenkreuz  
   *für die Pfarrgemeinde*

**DO 18. Feber**      **Donnerstag nach Aschermittwoch**

18:00              Anbetung bis 18:30 Uhr

**SA 20. Feber**      **Samstag nach Aschermittwoch**

18:00              Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche  
18:30              Messfeier *Jahrtag Elisabeth Glötzer /*  
   *Jahrtag Frieda Bauer*

**SONNTAG, 21. Feber 2021 | I. Fastensonntag**

09:30              Messfeier *Christl und Kassian Stolz / Erich Auer*  
   *für die Pfarrgemeinde*

**DI 23. Feber**      **Fest des Hl. Polykarp**  
08:00      Messfeier *in einem besonderen Anliegen*

**DO 25. Feber**      **Fest der Hl. Walburga**  
18:00      Anbetung bis 18:30 Uhr

**SA 27. Feber**      **Samstag der I. Fastenwoche**  
18:00      Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche  
18:30      Messfeier *Verstorbene der Fam. Kolb und Plörer /  
Olga Auer / 1. Jahrtag Erich Auer*

**SONNTAG, 28. Feber 2021 | 2. Fastensonntag**  
09:30      Messfeier *Engelbert und Berta Holz knecht /  
für die Pfarrgemeinde*



# Gebetsmeinung

des Heiligen Vaters für Feber 2021

## **Wir beten mit dem Heiligen Vater**

Beten wir für die Frauen, die Opfer von Gewalt sind, um Schutz durch die Gesellschaft und dass ihre Leiden wahrgenommen und beachtet werden.



# Lichtblick

von Gretl Moraß

Corona  
und damit verbundene  
unlösbar scheinende Probleme  
verdunkeln zur Zeit  
unsere Lebenstage.

Hoffnungslosigkeit  
Mutlosigkeit  
Sinnlosigkeit  
Agression  
oder auch Resignation  
machen sich breit.  
Alles Bitten und Beten  
scheint umsonst zu sein.

Ein unerwarteter Telefonanruf  
eine liebevolle Begegnung  
Nachbarschaftshilfe  
ein gutes Gespräch  
oder auch die Nachricht  
über eine nun mögliche Impfung  
können die düstere Stimmung aufhellen  
und wieder Licht ins Dunkel bringen  
Hoffnung und Vertrauen stärken  
neuen Lebensmut wecken  
und frische Lebenskraft neu entfachen.

Licht ist Gottes Liebe  
die gute Menschen  
weeterschenken.

# Biblischer Katastrophenalarm

Steckt die Bibel in der Krise?

Am Sonntag, den 24. Jänner feierten wir in der katholischen Kirche weltweit den Bibelsonntag/Sonntag des Wortes Gottes. Der Leiter unserer diözesanen Bibelpastoral, Pfarrer Dr. Franz Troyer, stellte den Adressaten seines Blogs dabei zwei Fragen:

1. Steckt die Bibel in der Krise, weil derzeit die Menschen darin keine Antworten für ihr Leben finden?
2. Wo kann die Bibel gerade in Zeiten der Krise mehr Bedeutung bekommen, weil sie überall griffbereit ist und weil in der Bibel alle Fragen des Lebens vorkommen?

Dazu habe ich mir – ausgehend von meinem Forschungsschwerpunkt, der Apokalypse – auch meine Gedanken gemacht:

Biblischer Katastrophenalarm?

„Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.“ So heißt es in einer Stelle des Markus-Evangeliums (Mk 13,24-32). Doch stellt sich zuallererst die Frage, was da noch „Evangelium“ (Frohbotschaft) ist. Klar ist nur, dass es um einen Zusammenbruch der Welt geht, eindrucksvoll gezeigt in einer kosmischen Katastrophenszenarie. Ist das nun eine realistische Zukunftsprognose oder sind das – um es mit einem aktuellen Unwort zu sagen – bloß „Fake News“?

Endzeitdarstellungen nennt man „Apokalypsen“, benannt nach dem letzten Buch des Neuen Testaments, der „Offenbarung des Johannes“. Das griechische Wort ist mit „Offenbarmachung“ oder „Enthüllung“ zu übersetzen und soll den Vorhang für das lüften, was Gott mit dieser

Welt letztendlich vor hat. Heute wird das Wort oft – losgelöst von seinem biblischen Ursprung – für furchtbare Geschehnisse verwendet, die über die Welt und die Menschheit hereinbrechen, seien sie bedingt durch Folgen menschlicher Grausamkeit oder durch Naturgewalten, einschließlich der momentanen Pandemie Covid 19. Auf jeden Fall sind es mitunter „Untergänge“, die Menschen erleben müssen. Für viele ist etwa vor hundert Jahren die weltweit kursierende, todbringende Spanische Grippe das Ende gewesen. Aber es ist schon schlimm genug, wenn für den einzelnen Menschen – warum auch immer – ein Leben zerbricht.

Doch die Apokalypse der Bibel will primär nicht in Schrecken versetzen, sondern die Ängste der Menschen zeigen. Die große Not, von der sie spricht, ist eine Wirklichkeit, der sie jedoch Gottes Heilswirken entgegenstellt. Somit ist hier kein Katastrophenalarm gemeint, sondern eine letztlich gute und andauernde Zukunft in Gott. So heißt es in der Offenbarung des Johannes gegen Ende: „Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.“ (Offb 21,3-4)

Es geht nicht um eine Vertröstung auf das Jenseits, sondern um die Hoffnung, dass Gott letztlich doch alles gut macht, auch schon in und mit dieser Welt. Das macht auch den Kern des christlichen Glaubens aus, den ich euch als Seelsorger von Herzen zur Bewältigung in dieser schwierigen Zeit wünsche.

*Jörg Schleich*



# Aschermittwoch

Fastensuppe | Aschenkreuz

## **Fastensuppenessen**

am Aschermittwoch, den 17. Feber 2021  
von 11:00 bis 13:00 Uhr

Sollte ein Essen im Pfarrsaal nicht möglich sein,  
gibt es „Fastensuppe to go“ (zum Mitnehmen)  
bitte eigenes Gefäß mitbringen!

## **Aktion Familienfasttag - Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand**

Ihre Spenden kommen der Aktion Familienfasttag  
der Katholischen Frauenbewegung Österreichs zugute.  
Spendenkonto: AT83 2011 1800 8086 0000



## **Heilige Messe mit Aschenkreuz**

am Aschermittwoch, den 17. Feber 2021 um 18:30 Uhr

# Frei werden

von Andrea Wilke

„Asche auf mein Haupt“ - oft so leicht dahin gesagt, bei einem Missgeschick oder kleineren Verwerfungen.

„Asche auf mein Haupt“- das heißt so viel wie: Okay, ich war's. Ich stehe zu meiner Schuld.

Mit Asche an der Stirn in Form eines Kreuzes beginnt die österliche Bußzeit. Als Zeichen, dass es etwas zu bereinigen gibt. Schuld, Versagen, Schwächen.

Das Aschenkreuz erinnert, aber es erdrückt nicht.

Österliche Bußzeit heißt nämlich nicht, sich trübsinnig in eigenen Schuldgefühlen verstricken und an nichts anderes mehr denken. Österliche Bußzeit heißt innerliche Befreiung: von alten, oft selbst auferlegten Zwängen und von allem, was uns schuldbedingt kleinmacht.

Österliche Bußzeit heißt Aufbruch zum eigentlichen Leben.

Gott hat den Weg dafür schon frei gemacht, hat unsere Schuld beglichen - am Kreuz.

aus „Alles hat seine Zeit 2018“

*Bleibe heute bei mir.  
Dein Segen schenke mir  
Kraft zum Neuanfang  
und Mut zur Umkehr.  
Herr, lass mich in Phasen  
des Umbruchs nicht allein.*



# FFW Wilten

Jahresbericht 2020

Im Rückblick auf dieses außergewöhnliche Jahr sucht man nach Dingen, die sich trotz Coronakrise nicht verändert haben. Die Jahreshauptversammlung unserer Feuerwehr am 5. März 2020 haben wir noch so abgehalten, wie wir es seit vielen Jahren gewohnt waren. Niemand konnte sich damals vorstellen, dass sich in den kommenden Tagen und Wochen unser Leben komplett verändern wird.

Schadensereignisse, Brände, Hochwasserbedrohung und Starkregen zählen auch zu jenen Ereignissen, die durch Corona nicht beeinflusst wurden. Mehr als 40 mal rückte die Feuerwehr Wilten im Jahr 2020 aus. Das Abarbeiten der Einsätze gestaltete sich heuer allerdings weit schwieriger als bisher. Die oft körperlich anstrengenden Arbeiten mussten alle mit Schutzmaske absolviert werden. Auch Übungen konnten nur noch in Kleingruppen und unter Einhaltung der jeweiligen Sicherheitsbestimmungen abgehalten werden.

Alle gesellschaftlichen Ereignisse, bei denen Feuerwehr und Pfarrgemeinde bisher immer gemeinsam agierten, mussten abgesagt werden. Das Friedenslicht, das unsere Jugendfeuerwehr wie alle Jahre in die Pfarrkirche brachte, ist vielleicht ein Symbol für mehr Licht und Begegnung im Jahr 2021.



*Die Jugendfeuerwehr bringt das Friedenslicht  
am 24.12.2020 in unsere Pfarrkirche*

**Egal unter welchen Voraussetzungen,  
die Feuerwehr Wilten wird der  
Pfarrgemeinde Maria am Gestade  
und dem gesamten Stadtteil  
immer mit tatkräftiger Hilfe  
zur Verfügung stehen.**

Defibrillator für den Stadtteil Wilten!

Die Sicherheit der Bevölkerung unseres Stadtteiles wurde durch die Installation eines Defibrillators beim Einsatzzentrum Wilten (Weingartnerstraße 160) erhöht.

Die Stadt Innsbruck finanzierte dieses lebensrettende Gerät. Jeder hat Zugang zu diesem Defi und kann damit Leben retten.

Wir danken unserem Feuerwehrkurat Msgr. Helmut Gatterer, der die Patenschaft übernommen hat. Er segnete den Defi am 19.12.2020 im Rahmen einer kleinen Feier.



*Segnung des Defibrillators  
durch Msgr. Helmut Gatterer*



**FREIWILLIGE FEUERWEHR  
WILTEN - INNSBRUCK**

# Alle Jahre wieder...

eine Bitte an alle Leserinnen und Leser

Liebe Freunde unseres Pfarrbriefes!

Der Feber-Pfarrbrief kommt wieder mit einer Bitte an Sie:

Bitte helfen Sie uns, den Pfarrbrief zu finanzieren. Die Ausgaben für den Pfarrbrief sind durch Spenden leider nicht mehr gedeckt!

Sollte der Pfarrbrief in irgendeiner Weise nützlich und ein Gewinn für Sie sein - wir hoffen es sehr und bemühen uns in diese Richtung - dann bitten wir sehr herzlich um eine Spende, die zur Deckung der Kosten beitragen wird.

## **Der Pfarrbrief möchte und sollte einfach das Kommunikationsorgan unserer Pfarrgemeinde sein.**

Dieser Ausgabe liegt also wieder traditionsgemäß ein Zahlschein bei (Tiroler Sparkasse, IBAN AT11 2050 3072 0000 0904, Pfarre Maria am Gestade, Kennwort „Pfarrbrief“) und wir dürfen uns schon jetzt für Ihre Spende sehr herzlich bedanken.

Das Pfarrteam

**pfarrbrief**  
Pfarrgemeinde Maria am Gestade | Innsbruck  
Jahrgang 43 | Nr. 455 | Jänner 2020



Leben wir von Stunde zu Stunde, von Tag zu Tag  
und überlassen wir Gott die Zukunft.  
*Hilfer Jovanka Mendina Stammann*

**pfarrbrief**  
Pfarrgemeinde Maria am Gestade | Innsbruck  
Jahrgang 43 | Nr. 457 | März 2020



Die STILLE ist eine große Kunst der Unterhaltung.  
*Edward Gibbon, englischer Historiker*

**pfarrbrief**  
Pfarrgemeinde Maria am Gestade | Innsbruck  
Jahrgang 43 | Nr. 460 | September 2020



Ferienlager 2020  
Wanderung zum Bildungshaus St. Michael



# Humoriges

Lachen ist die beste Medizin

Geht eine Oma zum Arzt und sagt: „Herr Doktor, Sie sagten mir doch, ich solle nicht mehr so viel Treppen steigen.“- Sagt der Arzt: „Ja, das stimmt.“- Sagt die Oma: „Ok, aber ich habe keine Lust mehr an der Regenrinne hoch- und runterzuklettern.“

Eine Frau im Krankenhaus steht vor einer schwierigen Operation. Sie sagt zum Chirurgen kurz vor der Narkose: „Oh, lieber Doktor. Ich habe solche Angst vor der OP.“- Sagt der Arzt: „Nur kein Panik. Ich habe diese Operation schon 30 mal gemacht. Irgendwann muss es ja klappen!“

Ich versuche seit Wochen Geld, welches ich meiner Freundin für eine Schönheits-OP geliehen habe wiederzubekommen. Das blöde ist nur, ich weiß nicht, wie sie jetzt aussieht.

„Papa, was macht einen richtigen Mann aus?“ - „Ein richtiger Mann sorgt für seine Familie und beschützt sie. Er tut einfach alles für seine geliebte Familie!“ - „Wenn ich groß bin will ich auch ein richtiger Mann sein! So wie Mama!“

Ein Kapitän zu seiner Mannschaft: „Leider muss ich euch mitteilen, dass unser Schiff sinkt. Wer von euch kann beten?“- Ein Matrose meldet sich: „Ich kann beten!“- Sagt der Kapitän: „Gut, dann bleibst du hier, wir haben einen Platz zu wenig auf dem Rettungsboot.“



# Terminkalender

Feber 2021

So	07. Feber	09:30	Messe mit Sternsingern, Kerzensegnung und Blasiussegen
Mi	17. Feber	11:00 18:30	Fastensuppenessen bis 13:00 Uhr Messe mit Aschenkreuz

## Gottesdienstordnung der Pfarre Maria am Gestade

Samstag	18:00 Uhr	Rosenkranz
	18:30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag	09:30 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	18:00 Uhr	Gebet für Kranke (entfällt im Feber)
Dienstag	08:00 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	18:00 Uhr	Anbetung



Verleger und Herausgeber:

Kath. Pfarrgemeinde Maria am Gestade, Weingartnerstraße 44, 6020 Innsbruck

Pfarrprovisor Propst Dr. Florian Huber

Tel. 0512/572862 e-mail: office@pfarre-mag.at, homepage: <http://www.pfarre-mariaamgestade-ibk.at>

Hersteller: Haltmeyer Print und Media, Innrain 107, 6020 Innsbruck

Kommunikations- und Informationsorgan der röm.kath. Pfarre Maria am Gestade, Alleininhaberin

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr / Mittwoch 08:30 Uhr bis 11:30 Uhr